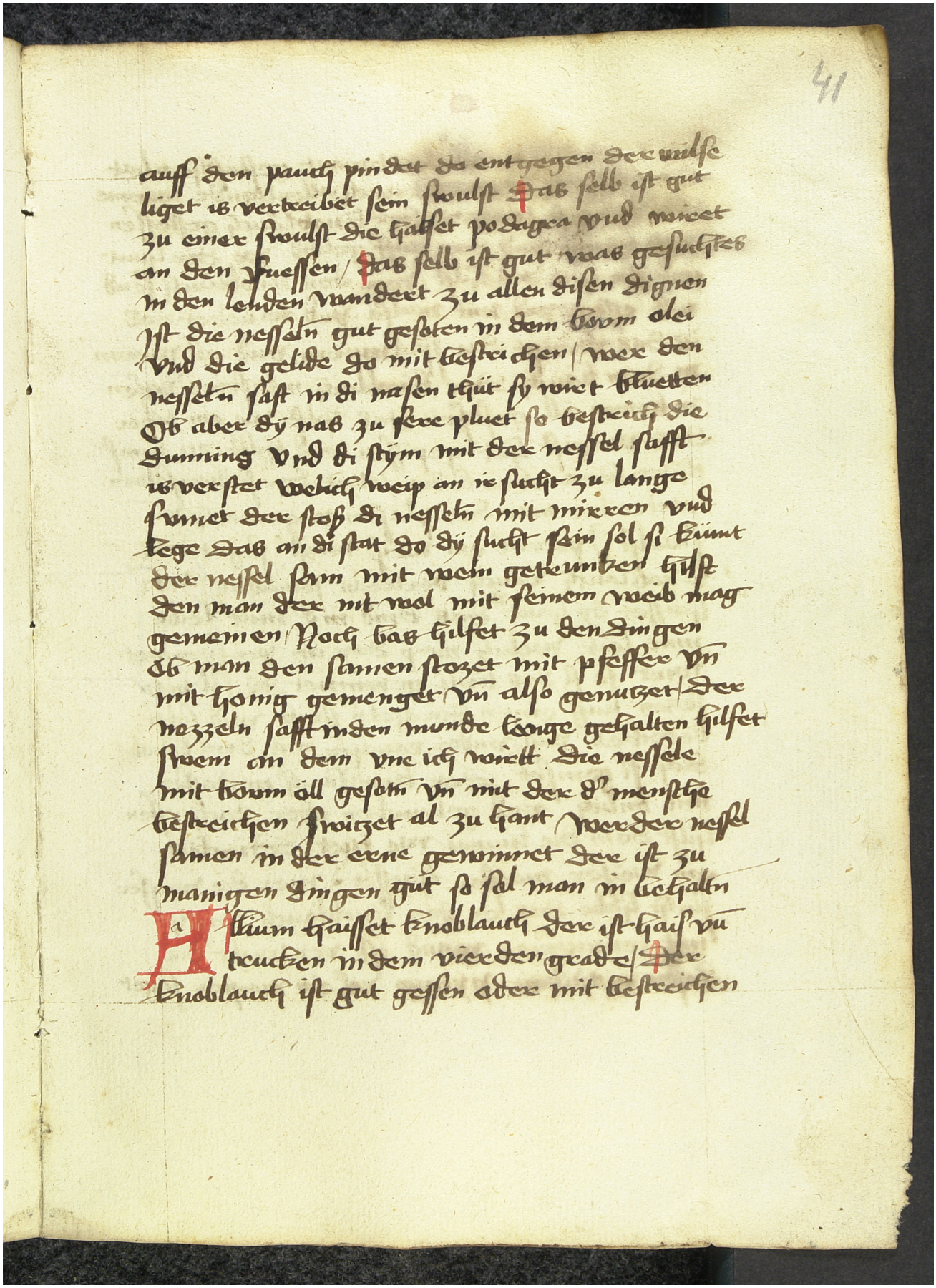
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8175
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



41

auff den pauch pindet do entgegen der wulfe
liget is vertreibet sein swulst ¶ Das selb ist gut
zu einer swulst die haisset podagra vnd wirret
an den fuessen / ¶ Das selb ist gut was gesuchtes
in den lenden wandert zu allen disen dingen
ist die nesseln gut gesoten in dem lorm oli
vnd die gelide do mit bestreichen / wer den
nesseln saft in di nasen thüt sy wirt bluetten
Ob aber dy nas zu sere pluet so bestreich die
sunning vnd di stym mit der nessel safft
is verstet welich weip an ir sucht zu lange
swimet der stoß di nesseln mit mirren vnd
lege das an di stat do dy sucht sein sol si kümt
der nessel sam mit wein geteumbet hilft
den man der mit wol mit seinem weib mag
gemeinen / Noch bas hilfet zu den dingen
ob man den samen stozet mit pfeffer vn
mit honig gemenget vn also genutzet / der
nezzeln safft in den munde lange gehalten hilfet
swem an dem vne ich wirt Die nessele
mit lorm öll gesoten vn mit der d' menschen
bestreichen swaitzet al zu hant / wer der nessel
samen in der eene gewinnet der ist zu
manigen dingen gut so sol man in behalten

Allium haisset knoblauch der ist haiß vn
treuchen in dem vierden grade / ¶ Der
knoblauch ist gut gessen oder mit bestreichen